

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen

Creyß-Stadt Plauen

---

 Siebender Jahrgang. Drittes Vierteljahr.
 

---

Eine Baseler Nachricht vom 19ten Jun. enthält folgendes: Nicht nur in Paris, sondern auch in der Gegend von Basel suchen die Feinde des Convents das unwahrscheinliche Gerücht zu verbreiten, als ob der junge König vergiftet worden sey, ohne zu bedenken, daß dieser Todesfall den angeblichen Urheber desselben mehr schädlich als nützlich ist, indem der bisherige Fortgang der Revolution hauptsächlich dem Umstand zuzuschreiben ist, daß die 3 gesetzgebenden Versammlungen das Haupt des Hauses Bourbon in ihrer Gewalt hatten, und dadurch den Royalisten einen Vereinigungspunct entzogen.

Der bekannte Graf Montgaillard hat eine Erklärung drucken lassen, darinnen er den Conventsdeputirten folgende Worte im Munde leget: "Die Royalisten schmeicheln sich vergebens, d. h. Cavets Sohn seinem Vater succediren wird; freylich schützt sein Alter ihn vor dem Blutgerüst; aber wir kennen die Mittel, es zu hindern, daß

er nicht einst ein gefährlicher Vereinigungspunct werde. Der \* \* \* wird verschwinden, wenn es Zeit seyn wird; ich kann versichern, daß er nie majorenn werden soll.

Von der Pforte ist die französische Republic nunmehr förmlich anerkannt worden, und so auch der Bürger Berninac als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister derselben. Den 18. May hat der Dragoman der Pforte ihm in vollem Staate den ceremoniellen Besuch gemacht, um ihn zu bewillkommen. Der neue Minister beschenkte den Dragoman mit einer reich mit Diamanten besetzten Uhr, welche 6000 Piaster am Werth seyn soll.

Cölln ist von Truppen so voll gestopft, daß fast kein Plätzgen darinnen mehr übrig ist. Die Truppen kommen von der Nordarmee aus Holland, wissen aber noch nichts von ihrer Bestimmung. Am 21 Jun langten 6 Bataillons an und eben so viele werden annoch erwartet. Diese Truppen kommen

Cc

men



men jedoch aus dem Lager von Andernach, und sollen das Lager zwischen der Neuß und Crefeld formiren helfen.

Die Franzosen haben bey Andernach einen Uebergang versucht, sollen aber durch das Feuer der Oesterreichischen Truppen zurück geworfen worden seyn. Wenigstens hat man bey besagten Orte am 28 Jun. eine anhaltende starke Kanonade gehört, woher man auch vermuthen will, daß die Franzosen ernstliche Mine auf Maynz machten.

Damit das Wochenblatt auch insonderheit für Landwirthe gemeinnütziger werden möge, so wird in Zukunft, wenn und so oft es der Raum verstatet, etwas ökonomisches mit eingerückt werden. Nachstehendes mag für dies Mal nur zu einer Probe dienen.

### Ameisen

an den Bäumen soll man nicht allezeit vertilgen, denn es giebt Insecten, welche den sogenannten Honigthau von sich geben, (Linne zählet sie unter das Geschlecht Aphis.) in manchen Gegenden werden sie Blattläuse genennet, diese überziehen oft den größten Theil der Blätter eines Baumes mit dieser zähen Feuchtigkeit, die kein Regen abwaschen kann. Die Ausdünstung des Baumes wird natürlicher Weise dadurch verhindert, der Baum wird krank und stirbt ab, wenn diese Feuchtigkeit den Blättern nicht wieder abgenommen wird. Darzu dienen vortreflich die Ameisen, sie saugen begierig den Honigthau auf. Man hat oft bemerkt, daß sie in wenigen Tagen einen

Baum wieder gänzlich davon gereiniget hatten — und retten auf die Art den Baum.

Sollten sich Liebhaber finden, die von Zeit zu Zeit Beiträge von dieser Art liefern wollten; so wird man keinesweges ermangetn solche mit Dank anzunehmen und den Wochenblatte, nach vorher angestellter Prüfung, einzurücken. Diese Beiträge sind unmittelbar in dem hiesigen Intell. Comt. abzugeben.

### Charakter und Amtsführung rechtschaffener Prediger.

D. William Dawes, Erzbischoff zu York wurde, da er noch Dechant zu Bocking und die bischöfliche Stelle zu Lincoln offen war, ernannt vor der Königin zu predigen. Weil er sich aber nicht scheute einige Wahrheiten, welche damals nicht nach dem Geschmack einiger mächtigen Personen waren, dieselb vorzutragen; so nahmen diese daher Gelegenheit die Königin zu überreden, das Bisthum einem andern zu geben. Allein dieses machte nicht den geringsten Eindruck auf ihn. Er erkannte es dem ohngeacht für seine Schuldigkeit, so oft es die Umstände erforderten, das Wort Gottes freymüthig zu predigen. Da nun ein Lord zu ihm sagte, daß er durch seine Predigt ein Bisthum verlohren, gab er zur Antwort: Ich bin desfalls unbekümmert; denn ich habe mir niemals vorgesetzt, durch meine Predigt ein Bisthum zu erhalten. Nichtsdestoweniger wurde er nachher zum Bischof von



von Chester ernennet, und endlich gar zu dem erzbischöflichen Siz von York erhoben.

### Gewissenhaftigkeit.

Ein Kaufmann vertraute einem armen Handwercksmann auf einer Reise eine Summe Geldes, und starb unterwegs, der ehrliche Mann schickte das Geld, davon niemand etwas wußte, an die Hinterlassenen des Verstorbenen. Er, sprach einer seiner Anverwandten zu ihm: Ihr seyd doch ein einfältiger Mensch, daß ihr das Geld nicht behalten habt; wer würde es denn gewußt haben. Gott antwortete er, der alles weiß, und ich, der es nie würde vergessen haben.

### Avertissements.

Da die im letztern Stück ausgebotenen 3 Stadt-Grund-Stücken nunmehr an einen Bürger alhier verkauft sind; So cessiret die Einladung hiermit. Sigl. Plauen am 3 Julii 1795.

### Montags,

den Zwanzigsten Julii, 1795. und folgende Tage, jedes Mal von Zwey Uhr an, Nachmittags, sollen auf der großen Rathhaus-Stube zu Delßnig, verschiedene theologische, juristische, mathematische und viele andere brauchbare Bücher, inql. Tische, Stühle, Canapee, Koffres, Kästen, Reitzzeug, Gewehr, Kleidungs-Stücke, Holz-Eisen-werk, und viele andere Sachen, und brauchbare Meubles an den Meistbie-

thenden gegen baare Bezahlung öffentlich verauctioniret werden.

Der Catalog ist bey dem Vice-Burgemeister Ußwald daselbst zum Ersehen bereit.

### Sachen so zu verkaufen.

Endes benannter biethet hiermit frisches Fachinger-Brunnen-Wasser in versiegelten Boutellen um billigen Preis an, und können sich Liebhaber sogleich von jetzt an, weil es schon in Bereitschaft stehet, bey ihm melden. Plauen, den 6. Jul. 1795.

Johann August Langwagen.

Eine in guten und brauchbaren Stand gesetzte Baumwollenwaarenmantel, welche ans Wasser gerichtet gewesen und mit leichten Kosten wieder ans Wasser gerichtet werden kann; stehet aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft hiervon giebt das allhiefige Intell Comt.

Ein neues Buch, betitelt: Lieber Gott, wie dumm sind doch die Franzosen! habe einigen guten Freunden zum Lesen gegeben, wovon aber der jetzige Inhaber desselben mir unbewußt ist: ich ersuche daher gütigst den Besitzer, sothanes Buch baldigst ins hiesige Int. Comt. abzugeben.

J. F. Köhler.

Am vergangenen Dienstag, als den 7 Jul. sind 2 französische Schlüssel mittlerer Größe, im Todtengraben gefunden worden. Da nun  
der



der Eigenthümer dieselben gegen ein kleines Geschenk im Int. Comt. wieder erhalten kann, wird hiermit bekannt gemacht.

Man singt und pfeift und geigt mit Freudenlieder,  
So hüpf' und tanz' ich gern in Arm der Sorgen hin.

Räthsel.

Ich wechse meinen Stand und niemals werd' ich wieder Was ich gewesen bin;

Wie manche Freundin neidet mir mein Glück  
Obs gleich ihr Mund nicht sagt; die Schaam hält sie zurück.

Die Auflösung künftis.

In der Stadt sind geböhren worden:

3 Söhndchen und 2 Töchterchen, worunter 1. todgeböhrenes und ein unehelichs, Gestorben sind:

- 1) Mstr. Johann Friedrich Sättler, Bürger und Tuchmacher, 85½ Jahr alt.
- 2) Fr. Johanna Sophia, Mstr. Johann Adam Wunderlichs, Bürgers und C. C. Handwerks der Weisbecker Vormeisters Ehefrau, geböh. Hennebachin, 55 Jahr 8½ Monat alt. Ein Mitglied der beyden reichengesellschaften.
- 3) Jgfr. Johanne Sophia, weyl. Mstr. Johann Gottlob Gunthers Bürgers und Tuchmachers hinterl. jüngste Tochter, 47½ Jahre alt. Ebenfalls ein Mitglied der grossen reichengesellschaft.
- 4) Maria Sophia Gundermannin, Köchin allhier, von Greiß gebürtig, 55 Jahre 5 Monat alt.
- 5) Mstr. Carl Christian Böhne, Bürgers und Leinewebers Söhndchen.

Am künftigen Sonntag prediget in der Gottesackerkirche der Candidat Hr. M. Kolbe.

Das Sonnabend- und Sonntags-Backen haben:

Mstr. Eichhorn am Neundörfer Thor, und Mstr. Treubmann in der Neustadt.

Das Wochenbacken: Mstr. Franz an der Syra.

Fleisch Taxe pr. Pfund.

|                                 |                            |
|---------------------------------|----------------------------|
| Schweine-Fleisch, 2. gr. 4. pf. | Rind-Fleisch, 2. gr. — pf. |
| Schöps-Fleisch, 1. gr. 8. pf.   | Kalb-Fleisch, 1 gr. 4 pf.  |

Getraide Preis hiesiger Stadt:

| Ao. 1795<br>d. 4 Julii | Gut.  |     |     | Mittelmäßig. |     |     | Gering. |     |     |
|------------------------|-------|-----|-----|--------------|-----|-----|---------|-----|-----|
|                        | Thlr. | Gr. | Pf. | Thlr.        | Gr. | Pf. | Thlr.   | Gr. | Pf. |
| Weizen.                | 1     | 9   | —   | 1            | 7   | —   | 1       | 4   | —   |
| Korn.                  | 1     | —   | —   | —            | 23  | —   | —       | 22  | —   |
| Gerste.                | —     | 16  | —   | —            | 15  | —   | —       | 14  | 6   |
| Hafcr.                 | —     | 12  | —   | —            | 10  | 6   | —       | —   | —   |